



Neubau B 28

# Wichtige Verkehrsachse für Region Neckar-Alb steht

Der Abschnitt der neuen B 28 zwischen Tübingen-Weilheim und Rottenburg hat rund 56 Millionen Euro gekostet. Zwölf Hektar Fläche wurden dafür verbraucht. Seit 1. April rollen dort die Autos. Für die lärmgeplagten Anwohner der bisherigen, alten Straße bedeutet die neue Trasse eine gewaltige Entlastung.

Von Elke Rutschmann

**ROTTENBURG/TÜBINGEN.** Jahrzehntelange Planungen, viele Erwartungen und Hoffnungen waren mit der Umgehungsstraße, der neuen B 28 zwischen Rottenburg und Tübingen, verbunden. Nach mehreren Verzögerungen ist die Trasse für die täglich 22000 prognostizierten Fahrzeuge für den Verkehr freigegeben worden.

**Langes Warten auf den Neubau der Entlastungsstraße**

Der Ausbau der Straßenverbindung hat eine lange Vorgeschichte. 1999 erging der Planfeststellungsbeschluss. Bis 2007 wurden dann erste Abschnitte der Strecke bei Rottenburg und Tübingen gebaut. Vor sechs Jahren erfolgte dann der Spatenstich für den letzten Bauabschnitt für das knapp sieben Kilometer lange Verbindungsstück. Während des Baus kam es immer wieder zu Verzögerungen, beispielsweise wegen der Engpässe beim Baumaterial durch die Corona-Pandemie. So konnten Lärmschutzwände und ein Regenrückhaltebecken im vergangenen Jahr nicht pünktlich geliefert werden.



Die Luftaufnahme zeigt einen Ausschnitt der 6,7 Kilometer langen neuen B 28 zwischen Rottenburg und Tübingen, die die Mobilität in der Region Neckar-Alb erleichtern soll (links). Bei dem 56,3 Millionen Euro teuren Projekt wurden elf Brückenbauwerke erstellt (oben). FOTOS: REGIERUNGSPRÄSIDIUM TÜBINGEN

Auch die Bergung von 300 Stabbrandbomben und 150 Kilogramm Munition aus dem Zweiten Weltkrieg kostete Zeit und verzögerte die Bauarbeiten.

Der Tübinger Regierungspräsident Klaus Tappeser (CDU) betonte, dass man lange auf den Neubau gewartet habe. Endlich sei er Realität und ein Gewinn für die Anwohner.

Die neue Bundesstraße 28 bündelt das Verkehrsaufkommen der L371 und der L370. Diese direkte Verbindung zwischen Rottenburg und Tübingen entlastet

die Ortsdurchfahrten von Kiebingen, Bühl, Kirchberg, Weilheim, Wurlingen und Hirschau ganz erheblich vom Durchgangsverkehr.

*„Zusammen mit der Bahnstrecke und dem geplanten Radschnellweg bildet die Strecke ein hohes Potenzial für die Mobilität in der Region.“*

Winfried Hermann, Verkehrsminister (Grüne)

Michael Theurer (CDU), Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesverkehrsministerium, sagte, mit

dem Neubau werde eine wichtige Verkehrsachse gestärkt. Eine moderne Infrastruktur sei für den Wirtschaftsstandort Deutschland von zentraler Bedeutung. Bauherr ist der Bund, vertreten durch das Regierungspräsidium Tübingen.

Baden-Württembergs Verkehrsminister Winfried Hermann (Grüne) unterstrich die Verbesserung der Lebensqualität für die Anwohner. „Zusammen mit der Bahnstrecke und dem geplanten Radschnellweg bildet die Strecke ein hohes Potenzial für die Mobilität in

der Region“, sagte Hermann. Außerdem habe der Neubau sehr wenig Fläche verbraucht. Insgesamt wurden bei dem 53 Millionen Euro teuren Projekt elf Brückenbauwerke, ein Regenrückhaltebecken, zwei Klärbecken und sieben Lärmschutzwände errichtet.

**Regierungspräsidium Tübingen plant schon den nächsten Schritt**

Der nächste Bauabschnitt ist bereits anvisiert. Das Regierungspräsidium Tübingen will die B 28 auch zwischen Rottenburg und der Autobahn A 81 erweitern.

**Ausgleich für Natur, Eidechsen und Fledermäuse**

**TÜBINGEN.** Zwölf Hektar Land wurden für den Neubau verbraucht. Deshalb fanden und finden verschiedene landschaftspflegerische Maßnahmen zur Minimierung und als Ausgleich für die Inanspruchnahme der Flächen statt. Dazu zählen die Immissionschutzpflanzungen sowie der Sicht- und Immissionschutzwall im Bereich des Queckssees. Der größte Teil des Walls wurde als Ersatzbiotop für Zauneidechsen und Schlingnattern mit unterschiedlichen Materialien gebaut, die früher im jetzt zugeschütteten Baggerssee lebten.

Entfallene Verkehrsflächen wie am Knoten Rottenburg wurden entsiegelt und rekultiviert. In diesem Jahr erfolgen als Ersatzmaßnahmen die Renaturierung des Bühlerbachtals sowie eine Erweiterung und Optimierung der Biotopefunktion des Hochgestades nördlich von Bühl und Kilchberg. Naturschützer drängen auch auf Lärmschutzüberflughilfen für Fledermäuse. Die Tiere sollen so davon abgehalten werden, in den fließenden Verkehr auf der Bundesstraße zu fliegen. (eru)

**Anwohnerkämpfen für mehr Lärmschutz**

**TÜBINGEN.** Die neue B 28 entlastet die Durchfahrtsstraßen mehrerer kleiner Orte. Andererseits erhöht sich der Lautstärkepegel. Um die Lärmbelästigung durch den Verkehr zu lindern, wurden an der B 28 teils Schutzwälle aufgeschüttet. Auch Lärmschutzwände hat das Regierungspräsidium Tübingen gebaut.

Den Anwohnern war das jedoch nicht genug. Im Tübinger Stadtteil Bühl und dem Rottenburger Stadtteil Kiebingen kämpften die Bürger um zusätzlichen Lärmschutz. Mit Erfolg. Die Kosten dafür tragen die Städte Tübingen und Rottenburg, da das Land keinen Grund für weitere Maßnahmen sah. Die Lärmgutachter waren zu dem Schluss gekommen, dass der Verkehrslärm im Rahmen bleiben würde. Insgesamt wurden zum Schutz der Ortschaften Kiebingen, Bühl und Kirchberg sieben rund fünf Meter hohe Lärmschutzwälle errichtet. (eru)

## Brechesdorf taucht kurz wieder auf: Wüstung aus dem Mittelalter freigelegt

Funde belegen, dass das Gebiet schon in der Zeit vor Christus besiedelt war

**TÜBINGEN.** 2016 sind im Zuge der Gasleitungsverlegung im Baufeld der B 28 auf der Gemarkung Kilchberg archäologische Funde entdeckt worden. Um eine Zerstörung dieser Zeitzeugnisse und Kulturdenkmale zu vermeiden und den weiteren Bauablauf nicht zu gefährden, fanden von Mai 2017 bis Januar 2018 sogenannte Rettungsgrabungen im Bereich von zwei Grabungsfeldern statt.



In Kilchberg werden Objekte aus der Zeit vor Christus gefunden. FOTO: RP TÜBINGEN

Im Gegensatz zu Forschungsgrabungen, bei denen in der Regel ausreichend Zeit für die Freilegung und Dokumentation der Befunde zur Verfügung steht, müssen Rettungsgrabungen zum Teil unter erheblichem Zeitdruck stattfinden. Im Tübinger Stadtteil Kilchberg legten die Archäologen zahlreiche Funde der mittelalterlichen Wüstung Bre-

chesdorf sowie einzelne frühgeschichtliche Objekte frei. Aus den ältesten bekannten Urkunden geht hervor, dass die Wüstung Breches-

dorf von 1100 bis 1350, also im Hoch- bis Spätmittelalter, existierte. Im 14. Jahrhundert verschwand sie. Was blieb, ist der Brechesdorfer Weg, ganz in der Nähe des Grabungsfeldes im Osten Kilchbergs.

Dass das Gebiet schon vor dem Mittelalter besiedelt war, zeigt der Fund zahlreicher Scherben sowie eines Keramikgefäßes mit einer Deckschale. Die darin verbrannten Knochenreste deuten auf die Zeit 1300 bis 800 vor Christus hin.

In 500 Meter Entfernung wird zudem eine keltische Siedlung vermutet, wo später noch weitere Ausgrabungen folgen sollen. Alle Funde von Brechesdorf wurden datiert, beschriftet, gewaschen und aufbereitet und finden dann einen Platz im zentralen Fundarchiv des Landesdenkmalamts in Rastatt. (eru)

**Daten und Fakten auf einen Blick**

<b>Maßnahme:</b> Neubau der B 28 zwischen Rottenburg und Tübingen	<b>Kosten:</b> 56,3 Millionen Euro
<b>Bauherr:</b> Bund vertreten durch das Regierungspräsidium Tübingen	49,6 Millionen Euro übernimmt der Bund, den Rest das Land Baden-Württemberg, die DB Netz AG sowie die Städte Tübingen und Rottenburg
<b>Bauzeit:</b> 4/2016 bis 3/2022	<b>Länge:</b> 6,7 Kilometer Hauptstrecke B 28

**Intelligentes Verkehrsmanagement**  
Planung · Beratung · Gutachten · Software  
LSA-Planung, Verkehrsführung, Netzsteuerung, C-ITS, Parken, u. v. m.

**...nicht nur für die B28 neu**

**SCHLOTHAUER & WAUER** | Ingenieurgesellschaft für Straßenverkehr mbH  
Im Schelmen 7/1 · 72072 Tübingen  
+49 (0)7071 5 49 92 35 · www.schlothauer.de

**BARD+SAUTHER GMBH**  
BERATENDE INGENIEURE  
**BSBI**  
Europaallee 10 - 66113 Saarbrücken  
Tel. 0681/ 926 50-0 - www.bs-bi.de

Verkehrswegeplanung  
Tragwerksplanung  
Konstruktiver Ingenieurbau  
Entwässerungsanlagen  
Bauwerksprüfung  
Verkehrstechnik  
Vermessung

Mitglied der **ING**

Medien, Dienstleistungen, Fortbildungen.  
Zu **Themen** aus Verwaltung, Wirtschaft und Politik.

**www.staatsanzeiger.de**

**GERITNEY**  
Ingenieurbüro für Bauwesen  
**Herbert Germey GmbH**  
Telefon (07071) 9104-6  
**www.germey.de**